

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Band: 48 (1975)
Heft: 7

Buchbesprechung: Wir haben für Sie gelesen...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir haben für Sie gelesen . . .

Aus «Der Feldweibel»

Die Grad- und Funktionsfrage stand im Vordergrund an der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Feldweibelverbandes

Aus dem Bericht zitiere ich:

Gespannte Aufmerksamkeit herrschte im Saal, als Divisionär Halter zu unseren Anträgen im Zusammenhang mit der Grad- und Funktionsfrage des Einheitsfeldweibels Stellung nahm. Bezüglich der Gradstruktur dürfte eine Regelung nicht in Bälde erfolgen. Es seien nicht die «Mühlen des EMD», die langsam mahlen. Das Problem zeige sich äusserst komplex und tangiere neben dem Fourierverband auch die Instruktionsunteroffiziere. Eine Vernehmlassung sei in die Wege geleitet, und die Verbände würden rechtzeitig informiert werden. Bezüglich der Auslese, Ausbildung und Beförderung dürften konkrete Ergebnisse nicht vor 1976 zu erwarten sein. Vom Materiellen her gesehen, könnten leider auch im Hinblick auf die Finanzlage des Bundes nicht alle Wünsche befriedigt werden. So würde die Abgabe von Ausgangshosen auf die höheren Unteroffiziere im Auszugsalter beschränkt.

Tempo und Alkohol kosten täglich Menschenleben

Wenn wieder täglich Autos an Baumstämmen oder Kandelabern zerschellen, andere nach Schleuderbewegungen in einen Abgrund oder auf Bahnschienen stürzen, weitere plötzlich auf die linke Strassenseite geraten oder nach mehreren Überschlägen auf dem Dach zum Stillstand kommen, so bestätigt das zwei zentrale Feststellungen aus dem «Bericht über die Strassenverkehrsunfälle in der Schweiz 1974».

Unter den Unfallursachen — hält das Eidgenössische Statistische Amt fest — dominierte wiederum die den Verkehrs-, Strassen- oder Sichtverhältnissen nicht angepasste Geschwindigkeit, welche sich besonders auf offenen Strecken, vielfach aber auch in Kurven verhängnisvoll auswirkte.

Sinnlose Raserei hat schon in den ersten Wochen des neuen Jahres einer ganzen Reihe vorwiegend jüngerer Leute Gesundheit oder Leben gekostet.

Eine unheilvolle Rolle spielte 1974 ferner der übermässige Alkoholgenuss. Allein deswegen erlitten 231 Menschen den Tod. Offenbar ziehen aber daraus allzu viele Lenker immer noch keine Lehren. Nach übereinstimmenden Angaben der polizeilichen Unfalldienste und der Schweizerischen Zentralstelle gegen den Alkoholismus ist die Zahl der Fälle von Fahren in angetrunkenem Zustand erneut im Steigen begriffen.

Das sich hinter diesem Geschehen verbergende namenlose Leid, insbesondere auch die oft lebenslangen persönlichen und beruflichen Nachteile, geben der BfU zu folgendem eindringlichen Appell Anlass:

- Tempo 100 auf Ausserortsstrassen, 130 auf Autobahnen sind die obersten zulässigen Grenzen, als Geschwindigkeiten jedoch häufig übersetzt, namentlich in der Dunkelheit, bei Regen, Schnee und Glatteisgefahr.
- Schon Alkoholkonzentrationen ab 0,5 Promille beeinträchtigen die Sicherheit in hohem Masse. Mitfahrer sollten den Mut aufbringen, gegen Tempoexzesse und Alkohol am Steuer konsequent einzuschreiten.
- Sicherheitsgurten schützen innerorts und ausserorts vor schweren Verletzungen. Gurtentragen heisst Leben retten!

BfU